

Donnerstag

den 3. December

1835.

### Vermischte Verlautbarungen.

B. 1686. (2)

Nr. 3978.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Schuster'schen Massa-Curators Urban Perlo, in die Feilbietung der Gantrealität zu Oberwezenbach Nr. 5, im Schätzungswerthe von 300 fl., so wie des hiezu gehörigen Fundus instructus und der übrigen Fahrnisse gewilligt, und wegen Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 23. December l. J., 21. Jänner und 20. Februar l. J., mit dem Beisage angeordnet worden, daß, falls diese Realität sammt Fahrnissen weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswertb angebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 23. Novbr. 1835.

B. 1678. (2)

Nr. 1422.

Citation, executive.

Vom Bezirksgerichte der Cameral-Herrschaft Beldeß wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Mathias Nussei von Radmannsdorf, in die executive Feilbietung der Johann Fogar'schen, der Cameral-Herrschaft Beldeß sub Urb. Nr. 528 dienstbaren, auf 140 fl. geschätzten Drittelhube zu Ketschitsch, ob schuldiger 100 fl. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme der 19. December 1835, der 20. Jänner und 20. Februar 1836, jederzeit Vormittags um 10 Uhr im Hause des Executen zu Ketschitsch mit dem Bemerkten festgesetzt, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Kauflustige werden hiezu mit dem Beisage eingeladen, daß die Citation's- und Zahlungsbedingungen in der Amtskanzlei zu Beldeß eingesehen werden können.

Bezirksgericht zu Beldeß am 15. October 1835.

B. 1676. (2)

Nr. 1655.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Prem wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über Anlangen der Maria Gombatsch von Sojeuske, wider Joseph Kovatschitsch von Pranoske, beide aus dem Bezirke Casselnovo, wegen aus dem gerichtlichen Vergleichs ddo. 27. Juni 1827, Nr. 811, schuldigen 50 fl. Interessen und Unkosten, mit Besteide vom heutigen Tage, Zahl 1655, in die Veräußerung der dem Joseph Kovatschitsch angehörigen, der Kirchengült St. Hellene in Prem, daselbst sub Urb. Nr. 4 jinhbaren Ganzhube gewilliget, und zu deren

Hintangabe 3 Tagsatzungen, als: den 16. December l. J., 16. Jänner und 13. Februar l. J. Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Versteigerungstagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Es werden demnach die Kauflustigen zu dieser Versteigerung an obbestimmten Tagen mit dem weiteren Beisage zu erscheinen eingeladen, daß der bezügliche Grundbuchs-Extract und Schätzungs-Protocoll in dieser Gerichtskanzley können eingesehen werden.

Bezirksgericht Prem am 6. November 1835.

B. 1687. (2)

Nr. 913.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Glödnig macht bekannt: Es sey Andreas Urbanz, Halbhütler zu Kosses Kott, wegen übler Vermögensgehabrunga, als Verschwendter erklärt, und ihm zu seiner Vertretung in der Person des Johann Schessey von Kosses Kott als Curator aufgestellt.

Jedermann wird hiemit gewarnt, sich mit gedachtem Andreas Urbanz in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen.

Bezirksgericht Glödnig am 25. Novemb. 1835.

B. 1682. (2)

Nr. 2190

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht, man habe auf Anlangen des Herrn Primus Hudovernig, Handeldsmannes zu Radmannsdorf, de praes. 17. d., Nr. 2190, in die executive Feilbietung des Hauses sub Const. Nr. 92, neu 91, in Kropp, sammt Hofraum und Holzbehältniß, im Schätzungswerthe von 795 fl., des Holzantheils im Schwarzwalde, oder sa zhernem Verham, im Schätzungswerthe von 20 fl., und des Ofenfeuers in der Schmiedhütte na Polje, mit 5 Nagelschmiedstöcken, sammt dazu gehörigen zwei Koblarn, im Schätzungswerthe vr. 280 fl., dem Herrn Lorenz Globotschnig, Verweser des Hammerwerkes Passiet, gehörig, wegen schuldigen 193 fl. 38 kr. c. s. c., gewilliget, und hiezu drei Tagsatzungen, als: auf den 21. December l. J., 23. Jänner und 23. Februar 1836 in Kropp, alle-mohl Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage bestimmt, daß, wenn diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung weder um noch über den Schätzungspreis an Mann gebracht werden sollten, sie bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sie die diesfälligen Citation'sbedingungen während den Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei einsehen können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 21. October 1835.

3. 1670. (3)

**A n k ü n d i g u n g.**

Im Verlage des unterzeichneten Buchbinders in Laibach am alten Markt Nr. 15, sind folgende zwei neu erschienene slowenische Werke zu haben:

1.

Pridige sa vsè nedèlje in prasnikè zèliga léta, ktère je pridigoval Gashper Schwab, fajmoshter v' Dòbu. V' Ljubljani, natifnil Joshef Blasnik, 1835.

Der Unterzeichnete glaubt der Hochwürdigsten Geistlichkeit und dem verehrten slowenischen Volke durch die Uebernahme des Verlags dieses vortrefflichen Werkes einen angenehmen Dienst zu erweisen, indem dasselbe einen ganzen Jahrgang slowenischer Predigten enthält, die so eingerichtet sind, daß darin die meisten Lehren der christkatholischen Religion in einer populären und würdevollen Sprache nicht nur faßlich vorgetragen, sondern auch mit Beifügung der schönsten und rührendsten

Ermahnungen dem Leser recht eigentlich an das Herz gelegt werden. Der Name des durch andere slowenische Bücher religiösen Inhaltes bereits rühmlich bekannten Herrn Verfassers enthebt den Unterzeichneten jeder weitem Empfehlung dieses Werkes, und er bemerkt nur noch, daß dasselbe aus zwei Bänden besteht, die zusammen 932 Seiten in 8., oder über 58 Druckbogen stark sind, und gebunden in ledernen Rücken und Ecken, zwei Gulden kosten, und steif gebunden Ein Gulden 40 kr. C. M.

2.

Kratki nauki sa vsaziga zhloveka. Na svitlobo dal Janes Ziegler, fajmoshter v' Vistnjigori. V' Ljubljani, natifnil Joshef Blasnik, 1835. 60 Seiten in 12.

Preis eines geb. Exemplars: 8 kr. C. M.

Laibach den 19. November 1835.

Johann Klemens,  
Buchbinder.

3. 1693. (2)

**B a c h r i c h t**

über den

Schluß und die Preiserhöhung vom zweiten Jahrgange

des

**B i l d e r = M a g a z i n**  
für allgemeine Weltkunde.

Redigirt von Ferd. M. Malven.

Mit 36 feinen Stahlstichplatten.

Der ausgezeichnete Ruf und die allgemeine Theilnahme, deren sich dieses höchst wohlfeile Prachtwerk nicht nur im österreichischen Kaiserstaate, sondern auch in Deutschland, in der Schweiz, in Holland, Dänemark und in den russischen Ostsee-Provinzen erfreut, sind wohl nur eine Folge seines innern Gehaltes und der rühmenden Beurtheilungen vieler geachteter Zeitschriften. Wir finden in diesem glänzenden Erfolg die erfreulichste Aufforderung, diesen zweiten Jahrgang ganz nach dem bisherigen Plane fortzuführen und zu vollenden.

Wie bisher wird der artistische Theil eine Reihe der interessantesten Bilder zur Anschauung bringen, die durch die Meisterschaft ausgezeichneter Stahlstecher eine kleine Gallerie von Kunstwerken genannt werden können. Der literarische Theil des Werkes wird auch fernerhin mit Einsicht und richtigem Tacte aus den seltensten Prachtwerken, aus handschriftlichen Mittheilungen und den gehaltvollsten englischen, französischen u. a. Zeitschriften das Neueste und Wichtigste über Länder- und Völkertunde in geschmackvoller Bearbeitung mit Anmuth und Lebendigkeit darstellen. Diese vereinten Bestrebungen werden dem Unternehmen den eigenthümlichen Vorzug sichern, daß weder in Deutschland, noch in England und Frankreich ein Werk bestehe, welches mit dem Vorstehenden verglichen werden könne.

Das erste Semester dieses zweiten Jahrganges ist bereits in 18 Lieferungen vollendet, und wir laden demnach die geehrten Abnehmer zur Pränumeration auf das zweite Semester oder die Lieferungen 19 — 36 mit 4 fl. ein, welcher Preis bis zum Schlusse des Jahres besteht, dann aber auf 5 fl. erhöht wird. — Auch für Diejenigen, welche noch auf den zweiten Jahrgang in 36 Lieferungen in die Pränumeration eintreten wollen, soll der erste Pränumerationspreis mit 8 fl. bis zum neuen Jahre gültig seyn, vom 1. Januar aber ist der Preis auf 10 fl. unabänderlich festgesetzt.

Zu näherer Kenntniß der fertigen 18 Lieferungen des zweiten Jahrganges fügen wir ihren Inhalt bei.

### Bilder = Gegenstände:

- Vief. I. Rouen. — Die Rathedrale daselbst.  
 " II. Die Heidelberger Schloßruine. — Der Augußbrunnen zu Augsburg. — Der tiefe Grund.  
 " III. — VI. Panorama von St. Petersburg in vier Blättern.  
 " VII. Langer und die Moschee zu Alcassar in Marokko.  
 " VIII. Schloß Hohnstein. — Schloß Friedrichsberg. — Stadthaus in Copenhagen.  
 " IX. Muley Abd Errahman, Sultan von Marokko. — K. K. Gesandtschaftslager auf der Reise nach Marokko.  
 " X. Das Schauspielhaus und der Handelsplatz in Pesth.  
 " XI. Ansicht von Constantinopel. — Der Beauburthurm.

- Vief. XII. Der Montblanc von Casselne und von Servey aus. — Das Campo Santo bei Pisa.  
 " XIII. Der Ausbruch zum Kampfe und der Rückzug der Tacupecuriaris in Brasilien.  
 " XIV. Gibraltar. — Mequinez.  
 " XV. Der Hafen von Hamburg. — Das Stadthaus in Lübeck.  
 " XVI. Die große Moschee zu Brusa. — Der Thurm von Galata.  
 " XVII. Falkenstein. — Auslegung eines Kindes auf Madagascar. — Bellano.  
 " XVIII. Sommer-Palast von Beschickotsh. — Die sieben Thürme. — Frühlings-Palast zu Kiogadhang.

### Beschreibender Inhalt:

Das Neueste über die Insel St. Helena und Napoleon's Grab. — Die Ruinen von Pompeji bei Fackelbeleuchtung. — Die Bakten. — Zur Charakteristik von Japan. — Die Harem's des Morgenlandes. — Charakteristik und Geographie der Jagden in allen Erdtheilen. — Einige Tage auf den Prairien oder Savannen des westlichen Nordamerika. — Allerlei aus der Insel Fernando Po. — Bilder aus einer Aetna-Reise. — Die Insel Jersey, eine der Canal-Inseln. — Die Hauptstadt Mexiko. — Landschaftsbilder aus der westlichen Hemisphäre. — Parallelen über Spanien und Portugal. — Die Lu-Eschu-Inseln. — Das Neueste über den Kondor. — Bilderscholien von Joseph v. Hammer. — Die Staatsgefangenen im brittischen Indien. — Die neuesten Stimmen über die vereinigten Staaten von Nordamerika. — Zur Geschichte der Kolibris und zur Schilderung der Erdstriche, welche sie bewohnen. — Zur Charakteristik und Geschichte der Inseln, I. Agoren. — St. Petersburgs Beschreibung und Geschichte. — Mittheilungen aus den Reiseswerken der vier neuesten nordamerikanischen Erdumsegler. — Neueste Kunde von Alexander Esoma von Korsch. — Reise eines Schiffbrüchigen durch die Rudisch-Wüste u. s. w.

Unter den Bildern, welche das zweite Semester illustriren werden, befinden sich: Die Goujacourous im Kampfe mit den Botocuden in Brasilien. Herrliche Ansichten aus Italien: Genua, Turin, Pisa, Gaeta, Neapel und die pontinischen Sümpfe. Das Bildniß des Rendschit Sing, Maharadscha der Sicks und des Dr. Martin Honigberger aus Siebenbürgen. Zwei meisterhaft gearbeitete Ansichten von Paris; vier charakteristische Bilder aus Norwegen u. v. a. m.

Auch sind noch einige Exemplare des ersten Jahrganges sauber gebunden à 10 fl. zu haben.

Conrad Adolf Hartleben, als Verleger.

Pränumeration wird angenommen:

In Laibach in der v. Kleinmayr'schen Buchhandlung, auch bei Paternolli und Korn.

In Klagenfurt bei v. Kleinmayr und Sigmund.

In Triest bei Börner und Perissutti.

Monatlich werden drei Lieferungen ausgegeben.

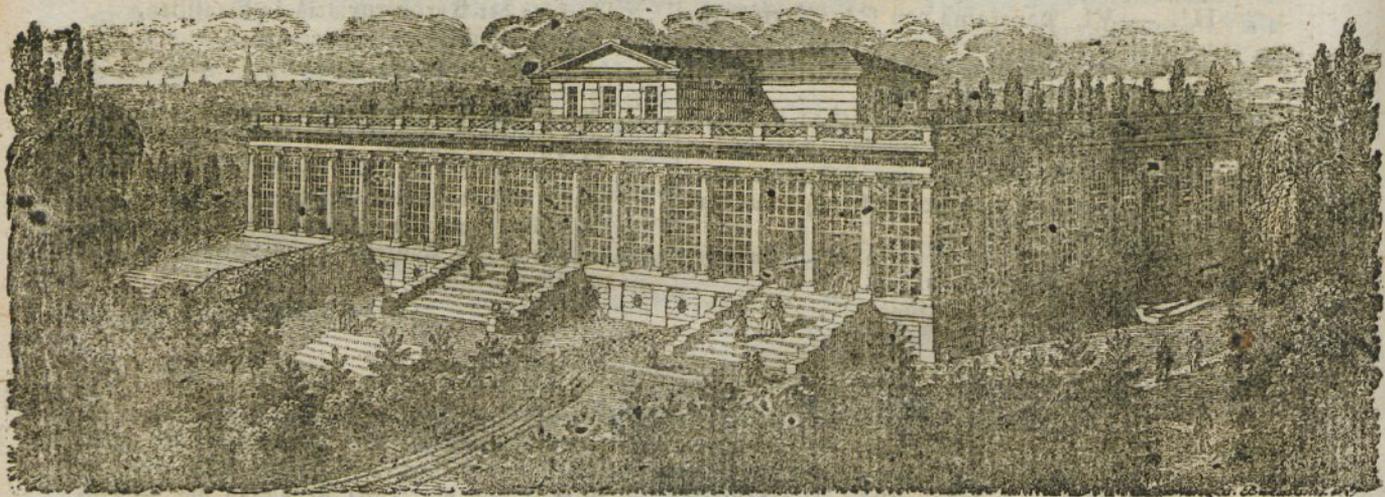
# ERSTE UND EINZIGE

bestimmt und unwiderruflich zur Ziehung kommende Lotterie des  
schönen, allgemein  
bekanntem **TIVOLI** bei Wien.

Am 19. März 1836, Ziehung in Wien, gewinnt  
der erste Ruf

das

# TIVOLI



oder baare

fl. **200,000** W. W.

Der zweite Ruf, 6000 Loth Silber,	Werth fl. 30,000
Der dritte Ruf, 5000 " "	" " 25,000
Der vierte Ruf, 4000 " "	" " 20,000
Der fünfte Ruf, 3000 " "	" " 15,000

**Ganz neu**

und besonders anziehend ist die Einrichtung dieses Spiels in Serien

mit nur **90** Zahlen,

aus welchen die ersten 5 Rufe aus den gehobenen Serien

**26,100** Treffer mit einer Gewinnstsumme von fl. **525,000**

nämlich:

1 Haupttreffer das TIVOLI oder bare fl. 200,000	1 Prämie in Barem . . . . . fl. 10,000
1 " 6000 Loth Silber, Werth " 30,000	1 " " " . . . . . " 5,000
1 " 5000 " " " " 25,000	1 " " " . . . . . " 4,000
1 " 4000 " " " " 20,000	1 " " " . . . . . " 3,000
1 " 3000 " " " " 15,000	1 " " " . . . . . " 2,000

26,090 Nebentreffer zu fl. 1000, 600, 400, 250, 200 etc. etc. fl. 211,000 bestimmen.

Auf 5 Lose wird ein Freilos zugegeben, welches in der Hauptziehung als auch auf besondere Treffer von fl. 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 600, 200, 100 etc. spielt, und jedenfalls gewinnen muss. — Das Nähere enthält der Spielplan.

Wien am 26. November 1835.

**D. Zimmer & Comp.**  
Köllnerhofgasse Nr. 739.

Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. Joseph Schmidt, im Verschleißgewölbe am Conareplatz, zu haben

# Nachricht

an die

Interessenten der illyr. Sparcasse und des Versatzamtes.

Um mehreren vorgekommenen Anfragen vorzubeugen, wird hiemit wiederholt zur Kenntniß des Publicums gebracht, daß die Sparcasse an **Dienst-  
tagen** und **Freytagen** jeder Woche gesperrt ist, weil an diesen Tagen das **Versatzamt**, von 8 bis 11 Uhr Vormittags, für Jedermann offen steht.

**Sparcasse = Direction. Raibach am 30.  
November 1835.**

## Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1688. (2)

J. Nr. 215.

### E d i c t.

Von der k. k. Berggerichts-Substitution in Raibach wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe bei diesem Gerichte Herr Raimund von Jabornig, zum Behufe der Löschung zweier auf seinem Stahlhammerwerke na Slappo bei Neumarkt haftenden Sakposten, nachfolgende Klagen eingebracht: a) wider den Herrn Cajetan und Frau Esther von Jabornig sel., dann ihre Erben, auf Verjährungs- und Erlöschen-Erklärung des Ubergabes-Contractes ddo. 26., intabulato 27. August 1789, Absatz 6, pto Verpflichtung der Zahlungsleistung eines zweiten Hammers, und b) wider den Herrn Cajetan und Frau Esther von Jabornig, dann die Geschwister des Hrn. Andreas Daniel von Jabornig und deren Erben, auf Verjährungs- und Erlöschen-Erklärung des Ubergabes-Contractes ddo. 26., intab. 27. August 1789 S. 7, hinsichtlich eingeräumten Vorkaufrechtes. — Da der Aufenthaltsort

sämmtlicher Beklagten und ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichts-Advocaten Herrn Dr. Albrecht Paschali als Curator bestellt, mit welchem die angebrachten Rechtsachen nach bestehender Gerichts-Ordnung auszuführen und zu entscheiden seyn werden. — Zur Verhandlung der Nothdurften sind die Tagsetzungen auf den 3. März 1836, um 9 Uhr Vormittags, vor diesem Gerichte angeordnet worden, welches den Beklagten zu dem Ende erinnert wird, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaftig zu machen, und überhaupt im ordentlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Raibach am 27. November 1835.

(3. Intelligenz-Blatt Nr. 145. d. 3. December 1835.)

**Vermischte Verlautbarungen.**

B. 1702. (1) *E d i c t.* J. Nr. 1868.

Alle Jene, die bey dem Verlasse des zu Pöndorf verstorbenen Johann Hofschewar, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bey der diesfalls auf den 21. December l. J., Früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungspflege so gewiß darzutun und anzumelden, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuschreiben haben.

Bezirksgericht Weirelberg am 30. Nov. 1835.

B. 1704. (1) *E d i c t.* Nr. 3724.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey Lorenz Kobida von Saule, wegen übler Vermögensgebarung, als Verschwender erklärt, und ihm zu seiner Vertretung Franz Weblan von ebendort, als Curator bestellt worden.

Jedermann wird demnach hiemit gewarnet, sich mit dem gedachten Lorenz Kobida in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen.

Laibach den 28. November 1835.

B. 1683. (2) *E d i c t.* Nr. 2296.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mischelstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Novak von Podpetch, unter Vertretung des Herrn Dr. Paschali, in dessen Executionssache, wider Johann Vitofar von Nisse, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 1. August 1832 schuldiger 120 fl. u. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Executen gehörigen, zu Nisse sub Conf. Nr. 2 gelegenen, zur Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 392 dienstbaren Halbhube sammt Fahrnissen, im Gesamtschätzungswerthe pr. 1595 fl. 57 kr. N. N. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 7. December 1835, dann 7. Jänner und 9. Februar 1836, jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco Nisse mit dem Beisage anberaumt worden, daß, falls obige Versteigerungsobjecte bei den ersten beiden Feilbietungstagsatzungen nicht wenigstens um den gerichtlichen Schätzungswert und bezüglich Ausrufspreis an Mann gebracht werden sollten, solche bei der dritten auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Wozu die Kaufslustigen mit dem Bedeuten zu erscheinen vorgeladen werden, daß der betreffende Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Citationenbestimmnisse in hiesiger Amtskanzlei, letztere aber noch insbesondere bei Herrn Dr. Paschali in Laibach zur Einsicht bereit liegen.

Vereintes k. k. Bezirksgericht Mischelstetten zu Krainburg am 10. November 1835.

B. 1695. (2) *E d i c t.* Nr. 1590.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudeg wird bekannt gemacht, daß alle, welche auf den Verlass des zu Resburscheg bei Jeschenberg am 24.

August l. J. mit Testament verstorbenen Staatsberrschaft Sitticher Unterthans, Jacob Kassekly, aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen vermeinen, oder in diesen Verlass was schulden, so gewiß vor oder bei der zur Erforschung des Vermögens und Schuldenstandes dieses Erblassers auf den 16. December d. J., 9 Uhr früh vor diesem Gerichte angeordneten Tagsatzung, entweder mündlich oder schriftlich ihre Forderungen anzumelden oder ihre Schulden anzugeben haben, als widrigens die Erstern die nachtheiligen Folgen des §. 814. b. C. B. sich selbst zuschreiben müßten, die Letztern aber gerichtlich belangt werden würden.

Neudeg am 15. October 1835.

B. 1680. (2) *Executive Citation* Nr. 1561.

der Johann Deschmann'schen Halbhube zu Wodeschitsch.

Vom Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Weldeß wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Valentin Deschmann von Wodeschitsch, wegen behaupteter 172 fl. 3/4 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Johann Deschmann in Wodeschitsch gehörigen, der löbl. Herrschaft Radmonsdorf sub Rectif. No. 779 dienstbaren, auf 459 fl. 55 kr. gerichtlich geschätzten halben Kaufrechtshube, und der hiebei befindlichen, auf 92 fl. 20 kr. betheuertten Fahrnisse gewilliget; hiezu drei Tagsatzungen, und zwar: die erste auf den 24. December 1835, die zweite auf den 25. Jänner und die dritte auf den 25. Februar 1836, jederzeit Vormittags um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Beisage festgesetzt worden, daß, wenn diese Realität und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nicht über oder um den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, selbe bei der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würden.

Die Verkaufsbedingnisse, die Beschreibung der Realität und die darauf lastenden Lasten können vor der Citation in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht zu Weldeß am 13. Nov. 1835.

B. 1681. (2) *Citation, executive,* Nr. 1555.

der dem Stephan Schuschnig zu Neuming in der Wechein gehörigen Drittelhube.

Von dem Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Weldeß wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Eporn von Radmonsdorf, Cessionär des Primus Suppanz von Neudorf, in die executive Veräußerung der, dem Stephan Schuschnig zu Neuming, Pfarr Feistritz, gehörigen, der löbl. Cameralherrschaft Weldeß sub Urb. No. 1281 dienstbaren, auf 602 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Drittelhube sammt An- und Zugehör gewilliget, und zur Vornahme derselben der 11. November, 10. December 1835, und 10. Jänner 1836, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß, wenn diese Realität bei der ersten oder zwei-

ten Feilbietungs-Tagssagung nicht wenigstens um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollte, dieselbe sodann bei der dritten Feilbietungs-Tagssagung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Es werden daher Kauflustige, und insbesondere die intabulirten Gläubiger, Legtere zur Verwahrung ihrer Rechte, hiemit zur Erscheinung eingeladen.

Die Vicitationsbedingnisse, so wie die darauf basierenden Vasten, können in hierortiger Amtskanzley eingesehen werden.

Bezirksgericht Veldeß am 27. September 1835.

**U n m e r k u n g.** Nachdem bei der ersten Feilbietung kein Anbot gemacht wurde, wird die zweite, am 10. December 1835, abgehalten werden.

Z. 1694. (2)

J. Nr. 565.

**Feilbietungs-Edict.**

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Treffen wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Martin Kutnar von Schachmannsthal, Bezirks Sittich, wider Anton Kaserle von Döbernig, wegen schuldigen 150 fl., dann 1 fl. 34 kr. Vergleichskosten, in die executive Feilbietung der, dem Legtern gehörigen, zu Döbernig liegenden, der löbl. Herrschaft Treffen sub Rect. Nr. 92 dienstbaren, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten ganzen Kaufrechtshube sammt Wohn- und Wirtshausgebäuden, gewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungs-Tagssagungen, als: am 25. November, 25. December d. J. und 25. Jänner 1836, jederzeit Vormittags 9 Uhr in Loco zu Döbernig mit dem Besage anberaumt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagssagung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige an obbestimmten Tagen und Stunde mit dem Besage zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß die dießfälligen Vicitationsbedingnisse und Grundbuchsextract täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Treffen am 17. October 1835.

**U n m e r k u n g.** Bei der ersten Feilbietungs-Tagssagung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 1668. (3)

Nr. 3617.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte der Umgehung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Anlangen der Frau Theresia von Kändler'schen Erben, unter Vertretung des Hrn. Dr. Bürger, de praes. 22. Juli l. J., Z. 2222, die executive Feilbietung der, den Eheleuten Anton und Maria Kummer aus Waitzsch gehörigen, auf 46 fl. geschätzten Fahrnisse, als: eines mit Eisen besetzten Wirtshauswagens und eines Weidseiltragens, dann der auf Maria Kummer vergewährten, zu Waitzsch sub Conf. Nr. 29 behauften, der Pfalz

Laibach sub Rect. Nr. 19 dienstbaren, 328 $\frac{1}{2}$  fl. 40 kr. wertheten halben Kaufrechtshube, und der, der Kirche St. Simon et Juda zu Waitzsch, sub Rect. Nr. 5 unterthänigen Ueberlandgründe, bestehend aus dem Acker und der Wiese Paradischka, im gerichtlichen Schätzungswert von 270 fl., wegen aus dem Urtheile ddo. 19. Jänner 1835 schuldigen Zinsen, pr. 160 fl., bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungs-terminen, als: auf den 21. October, 21. November und 21. December l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Hause des Executen zu Waitzsch mit dem Besage anberaumt worden, daß die Fahrnisse so wie auch die Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungs-Tagssagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die dießfälligen Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 13. August 1835.

**U n m e r k u n g.** Bei der ersten und zweiten Feilbietung sind weder die Fahrnisse noch die Realitäten veräußert worden, und es wird nunmehr zur dritten Feilbietung geschritten.

Z. 1699. (1)

Bei **Freyhold Paternolli**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, wird mit 3 fl. 30 kr. Pränumeration angekommen auf den ersten Theil des theoretisch-practischen Lehrbuches der Tonsehkunst, für den Unterricht am Prager Conservatorium der Musik, bearbeitet v. Fr. Dionys Weber, Director dieser Lehranstalt. Prag. gr. 8. brosch.

Schon die allgemeine theoretisch-practische Vorschule der Musik, und vorzüglich das theoretisch-practische Lehrbuch der Harmonie und des Generalbasses in 4 Theilen, von dem berühmten Fr. D. Weber, sind wegen ihrer Deutlichkeit, Faßlichkeit, Vollständigkeit, system. Ordnung und Reichthum an erläuternden Beyspielen, so wie auch von practischen Übungsstücken als ausgezeichnet allgemein anerkannt worden, daß die Verleger zu diesem neu erscheinenden Werke nichts hinzu zu fügen haben, als daß es an Interesse und Wichtigkeit des Gegenstandes noch höher steht, und besonders allen Jenen sehr willkommen seyn wird, welche sich selbst, ohne Beyhülfe eines Lehrers, im Contrapuncte und in allen übrigen zur Tonsehkunst noch erforderlichen Zweigen gründlich zu unterrichten wünschen. Von obermähnten Werken kostet Webers Fr. D. theoretisch-practische Vorschule 3 fl. Lehrbuch der Harmonie und des Generalbasses, 4 Theile 14 fl., und können auf Bestellung baldigst durch Obigen bezogen werden.

# Pränumerations = Anzeige.

Da mit dem Schlusse dieses Monats die halb- und ganzjährige Pränumerationszeit auf die Laibacher Zeitung und auf das mit selbem vereinigte Illyrische Blatt zu Ende geht, so ladet das gefertigte Comptoir die (P. T.) Herren Abonnenten zur Pränumerationszeit auf das kommende Jahr mit der Bitte ein, die Bestellungen hierauf bald möglichst, entweder in dem gefertigten Comptoir oder bei den nächstgelegenen Postämtern machen zu wollen, um in den Stand gesetzt zu seyn, diese Blätter ohne Unterbrechung den (P. T.) Herren Pränumeranten gleich vom Anfange des künftigen Jahres senden zu können.

Zugleich sieht sich das gefertigte Zeitungs-Comptoir, wegen der von Semester zu Semester sich häufenden Rückstände an Pränumerations-Beträgen, in die Nothwendigkeit versetzt, ein für allemal unumwunden erklären zu müssen, daß von nun an kein Blatt mehr, ohne wirklich vorausgeleisteten halb- oder ganzjährigen Pränumerationsbetrag verabfolgt werden könne, welches man um so eher entschuldigen wird, als ohnehin der größere Theil der H. H. Pränumeranten die überall übliche Vorausbezahlung des Pränumerationsbetrages leistet, und man zur Deckung der nothwendigen Vorauslagen auf die Pränumerationsbeträge mit Bestimmtheit rechnen muß. Auch werden die löbl. Bezirks-Herrschaften, welche mit den Insertionsgebühren noch im Rückstande sind, höflichst ersucht, dieselben ehestens zu berichten.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte hingegen auszugsweise mitzutheilen, überhaupt aber nichts vermissen lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist. Das Illyrische Blatt, obwohl vorzüglich der Verbreitung interessanter Notizen aus dem Vaterlande gewidmet, wird, wie bisher, alle wichtigen Entdeckungen im Gebiete der Künste und Gewerbe den Lesern mittheilen. Für Geschichtsfreunde werden auch im künftigen Jahre die historischen Erinnerungen aus dem Vaterlande fortgesetzt werden, um einem künftigen Historiographen Materialien vorzubereiten.

Der Pränumerations-Preis bleibt, wie vorher, derselbe.

Die Laibacher Zeitung, mit dem Illyrischen Blatte (welche, ohne demselben nicht ausgegeben wird,) und sämtlichen Beilagen, kostet gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir . . . . .	6 fl. 30 kr.	halbjährig im Comt. mit Couvert	3 fl. 45 kr.
halbjährig delto . . . . .	3 " 15 "	ganzjährig mit der Post, portofrei	9 " — "
ganzjährig delto mit Couvert	7 " 30 "	halbjährig delto delto	4 " 30 "

Das Illyrische Blatt wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabfolgt. Der Pränumerations-Preis ist:

im Comptoir ganzjährig . . . . .	2 fl. — kr.	mit Couvert halbjährig . . . . .	1 fl. 15 kr.
halbjährig . . . . .	1 " — "	mit der Post jährlich . . . . .	3 " — "
mit Couvert jährlich . . . . .	2 " 30 "	halbjährig . . . . .	1 " 30 "

Die löbl. k. k. Postämter werden gebeten, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition machen zu wollen.

Die Laibacher Zeitung mit der Amts- und Intelligenz-Blatte erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienst-** und **Donnerstage**; das Illyrische Blatt aber, dem das Amts- und Intelligenzblatt beigelegt wird, alle **Samstage**.

Jene P. T. Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig 20 kr.

Da sich noch immer der Fall häufig ergibt, daß unfrankirte Briefe an das gefertigte Zeitungs-Comptoir eingesendet werden, so wird wiederholt ersucht, nur frankirte Briefe an dasselbe einzusenden, weil man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, unfrankirte Briefe zurückweisen zu müssen.

Laibach im December 1835.

**Ignaz Alois Edel v. Kleinmayr'sches**  
Zeitungs-Comptoir.